



EV.-LUTH.  
KIRCHENGEMEINDE  
HARKSHEIDE

Ev.-Luth. Kirchengemeinde Harksheide | Kirchenplatz 1 | 22844 Norderstedt

Herrn  
Klaus Struckmann  
Amt für Familie und Soziales  
Rathausallee 50  
22846 Norderstedt

Stadtverwaltung  
Norderstedt

11. JULI 2012

41 *sd*

*Fr. Diederichs*

Dr. Karl-Heinrich Melzer  
Vorsitzender des Beauftragengremiums

Antje M. Mell  
Stv. Vorsitzende des Beauftragengremiums

Kirchenplatz 1 | 22844 Norderstedt  
Tel. (040) 500 91 00

5. Juli 2012

Betrifft: Verhandlungen zwischen der Stadt Norderstedt und der  
Ev.-Luth. Kirchengemeinde Harksheide  
zur Offenen Kinder- und Jugendsozialarbeit in der Region Harksheide  
Bezug: Gespräch vom 26. Juni 2012

Sehr geehrte Frau Reinders,  
sehr geehrter Herr Evers, sehr geehrter Herr Struckmann,

im Namen der Ev.-Luth. Kirchengemeinde Harksheide bedanke ich mich für die Gespräche über die Zukunft der Offenen Kinder- und Jugendsozialarbeit der letzten Wochen zwischen Ihnen und Frau Pastorin Mell, Frau Kesebom, Frau Schmidt und Herrn Pastor Fock.

Wir sehen darin ein Zeichen Ihres Interesses und Engagements für die von uns in den letzten Jahren geleistete Arbeit der Offenen Kinder- und Jugendsozialarbeit in der Teestube, auf dem Bauspielplatz, mit dem Spielmobil und in der Schulsozialarbeit.

Aus den Ihnen dargelegten Gründen sehen wir uns bedauerlicherweise nicht mehr in der Lage, die Trägerschaft für diese Arbeit weiter zu führen.

Daher begrüßen die Mitarbeitenden und wir als Kirchengemeinde Ihre bekundete Absicht, diese Arbeit in Ihrer Trägerschaft fortzusetzen.

Um nach Auslaufen des bestehenden Vertrages zwischen der Kirchengemeinde und der Stadt Norderstedt am 31.12. 2012 die Fortsetzung der jahrelangen und äußerst erfolgreichen Arbeit für die Kinder und Jugendlichen in Harksheide ohne jedwede zeitliche Unterbrechung und zugleich eine verlässliche Kontinuität und Sicherheit der Arbeitsplätze sicherzustellen, bedarf es aus unserer Sicht allerdings der schnellen Klärung der folgenden Aspekte:

- Da alle angestellten Mitarbeitenden mit der Kirchengemeinde ein unbefristetes Arbeitsverhältnis haben, gehen wir davon aus, dass dies auch bei Übernahme der Mitarbeitenden durch die Stadt der Fall sein wird.
- Bei der Übernahme aller derzeit beschäftigten Mitarbeitenden darf es zu keiner finanziellen Benachteiligung kommen. Dazu gehört auch eine entsprechende lückenlose Weiterführung der zusätzlichen Altersversorgung.
- Die Arbeitsverträge der Stadt mit den zu übernehmenden Mitarbeitenden werden voraussichtlich zwar erst zum 01.01.2013 wirksam, um den Mitarbeitenden jedoch rechtzeitig zu signalisieren, dass ihre Arbeitsplätze auch bei der Stadt sicher sind, müssten die Verträge bis spätestens Ende September 2012 abgeschlossen sein.
- Sollte Ihnen und den Gremien, die zustimmen müssten – auch bedingt durch die begonnene Ferienzeit – ein Vertragsabschluss bis zum 30.09.2012 nicht möglich erscheinen, müsste nach unserer Auffassung kurzfristig eine Überleitungsvereinbarung rechtsverbindlich unterzeichnet werden, damit alle notwendigen Termine gegenüber den Mitarbeitenden und den entsprechenden Gremien auf beiden Seiten eingehalten werden können.

Wir würden uns erlauben, Ihnen einen Entwurf dieser Vereinbarung zukommen zu lassen, auf deren Basis wir dann weiterverhandeln könnten.

In dieser Vereinbarung müssten die wesentlichen zukünftigen Vertragsinhalte klar beschrieben und geregelt werden.

Sollte eine Überleitung zum 01.01.2013 nicht möglich sein, ist für die Kirchengemeinde eine Weiterführung der Arbeit unter den bisherigen vertraglichen Bedingungen mit der Stadt vorstellbar, allerdings nur bis längstens zum 30.06.2013.

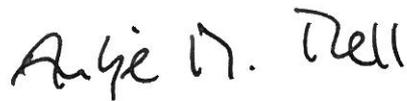
Gerne sind wir darüber hinaus bereit, solange der zukünftige Standort der offenen Jugendarbeit ungeklärt ist, für eine befristete Übergangszeit die Räume der Teestube Harksheide am Kirchenplatz der Stadt zur Verfügung zu stellen.

Mit freundlichen Grüßen  


Propst Dr. Karl-Heinrich Melzer

Vorsitzender

des Beauftragengremiums der Kirchengemeinde Harksheide



Pastorin Antje Mell

Stellvertretende Vorsitzende

Gleichlautende Schreiben an Frau Reinders und Herrn Evers